



HANS SACHS-VERLAG
 Gotthilf Haist u. Walther Diefenbach
 MÜNCHEN LEIPZIG

② **Gedichte eines früheren Fabrikarbeiters
 Stipendienempfängers der Schillerstiftung**
 Gedichte von Karl Bröger.

Broschiert M. 1.50 ord., M. 1.10 netto, M. 1.— bar.

Elegant kart. M. 2.— ord., M. 1.45 netto, M. 1.35 bar.

==== Partie 7/6. ====

Aus dem Vorwort von Prof. Dr. Muncker:

Von den Gedichten habe ich schon im vorigen Jahre eine kleine Auswahl den Lesern der „Süddeutschen Monatshefte“ vorgelegt. Sie sollte nur zeigen, welche starke Begabung dem Verfasser eigen war, und ihm es vielleicht möglich machen, dass er sich aus den drückenden, geistig lähmenden Verhältnissen losringe, in denen er sich damals als Fabrikarbeiter um sein täglich Brot plagte. Diese Hoffnung hat sich über Erwarten schnell erfüllt, dank der wohlwollenden Aufnahme, die seine Verse bei vielen Lesern fanden, und der tatkräftigen Teilnahme, die ihr Dichter von verschiedenen Seiten erfuhr. Der Zugang zu einzelnen Zeitschriften eröffnete sich für den jungen Lyriker; namentlich aber fand er als ständiger Mitarbeiter an einer Nürnberger Zeitung einen neuen Beruf, der seinen Neigungen gemäss war und ihn in seinem Streben nach literarischer Bildung und Betätigung nur fördern konnte. Dass er grosser Teilnahme würdig ist, das wird hoffentlich mehr als ein Gedicht der neuen Sammlung zur Genüge beweisen.

② **Dr. Eduard Scharrer-Santen**
 Adolf Wilbrandt als Dramatiker.

Broschiert M. 3.50 ord., M. 2.65 netto, M. 2.45 bar.

==== Partie 7/6. ====

Ein viel gelesener und viel verkannter Dichter wird hier von einem Kenner des deutschen Dramas liebevoll und dennoch objektiv behandelt. Der Autor stützt sich auf umfangreiches Quellenmaterial, das mit grossem Fleiss und sicherem Blick gesammelt wurde. Aus den zahlreichen Dramen Wilbrandts ist die Auswahl derart getroffen, dass wir der Entwicklung des Dichters lückenlos folgen können. Mit Recht hebt Scharrer-Santen den philosophisch-pantheistischen Zug Wilbrandts hervor, dem wir auch in seinen anderen Werken, Romanen u. a. begegnen. Die schlicht und doch anschaulich geschriebene Studie bedeutet eine wertvolle Bereicherung auf dramaturgischem Gebiete und wird dem 1911 im patriarchalischen Alter verschiedenen Dichter neue Freunde und Leser werben.